

InnoTec TSS AG - CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz

Der nichtfinanzielle Konzernbericht nach § 315b und § 315c HGB

Geschäftsmodell

Die InnoTec TSS AG besteht seit dem Jahr 1986. Als Holdinggesellschaft konzentriert sich die InnoTec TSS AG derzeit auf die Geschäftsfelder Türsysteme und Bauspezialwerte. Die Unternehmen in beiden Geschäftsfeldern sind als Zulieferbetriebe in der Baubranche aktiv. Die Rodenberg-Gruppe (Geschäftsfeld Türsysteme) produziert in Deutschland hochwertige Haustürfüllungen und Sandwichplatten und vertreibt diese überwiegend auf dem deutschen und europäischen Markt. Die RECKLI-Gruppe (Geschäftsfeld Bauspezialwerte) ist Hersteller und Anbieter von Flüssigkunststoffen sowie von elastischen Matrizen für die Formgebung von Sichtbetonflächen. Die Unternehmen des Geschäftsfeldes Bauspezialwerte sind weltweit aktiv. Die Tochterunternehmen zeichnen sich dadurch aus, dass sie sich in Nischenmärkten bewegen und jeweils hohe Marktanteile haben.

Die InnoTec TSS AG hat in Abstimmung mit allen Unternehmen ein Rahmenkonzept erarbeitet, aus der die wesentlichen nichtfinanziellen Ziele ableitbar sind. Die Umsetzung erfolgt unternehmensindividuell und wird regelmäßig überprüft.

Umweltbelange

Nachhaltigkeit und Innovation sind zentrale Elemente der Konzernunternehmensstrategie. Im Jahr 2024 wurden diverse Nachhaltigkeitsinitiativen konsequent ausgeweitet und neue Technologien eingeführt, um Prozesse effizienter und ressourcenschonender zu gestalten. Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen hat in allen Konzernunternehmen einen hohen Stellenwert. Es werden fortwährend Regelungen getroffen, um Neu- und Ersatzinvestitionen durchzuführen, die wirtschaftlich sinnvoll, ressourcenschonend und nachhaltig sind.

Im Jahr 2024 wurde in der Rodenberg-Gruppe mit der Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 begonnen, diese soll bis Ende Juni 2025 abgeschlossen sein. Zur Verbesserung der Energieeffizienz wurde im Jahr 2023 am Standort Porta Westfalica eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 135 kWp installiert. Im Jahr 2024 konnten mit dieser Anlage 110 MWh Strom erzeugt werden, wovon 63% der erzeugten Menge selbst verbraucht wurden. An diversen anderen Standorten sind weitere PV-Anlagen geplant.

Auch am Hauptstandort der RECKLI GmbH in Herne wurde 2024 eine Photovoltaikanlage installiert. Dieses Projekt demonstriert das Engagement für erneuerbare Energien.

Photovoltaikanlage Herne

- **Leistung:** 189 kWp
- **Module:** 430 Stück, verteilt auf 859 m² Dachfläche
- **CO₂-Einsparung:** 70 Tonnen pro Jahr
- **Deckungsgrad:** Rund 34 % des Strombedarfs vor Ort
- **Langfristige Einsparungen:** Über 360.000 EUR Energiekosten in 20 Jahren

Mit dieser Investition wird nicht nur ein messbarer Beitrag zur Reduktion des CO₂-Fußabdrucks geleistet, sondern gleichzeitig wirtschaftliche Vorteile durch eine geringere Abhängigkeit von externen Energiequellen gesichert. Neben der Photovoltaikanlage in Herne werden Pilotprojekte zur Nutzung von Wasserstofftechnologien und Grünem Strom gestartet.

Als exportorientiertes Unternehmen ist die RECKLI GmbH zudem ISPM 15 (Internationaler Standard für Internationale Pflanzenschutzabkommen) zertifiziert. Ziel ist eine Harmonisierung der Importvorschriften der IPPC Verpackungsstaaten zur Verhinderung der Ein- und Verschleppung von Schadorganismen mit Verpackungsholz. Es erfolgen jährliche Audits zur Verlängerung des Zertifikats. Auch im Jahr 2024 konnte erneut die Zertifizierung erfolgreich durchgeführt werden.

Zur Reduzierung der Staubbelastung an den Arbeitsplätzen werden in der Rodenberg-Gruppe zentrale Absauganlagen mit Staubfilter und Rückführung der Warmluft eingesetzt. Im größten Werk in Porta Westfalica-Holtrup war seit 2011 ein Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb. Aufgrund von altersbedingten Ausfällen konnte dieses im Jahr 2022 nur noch wenig genutzt werden. Ende 2022 wurde an gleicher Stelle ein neues BHKW gleicher Größe (50 KW) und Bauart in Betrieb genommen. Dieses dient künftig auch als Notstromaggregat für die zentrale IT am Standort Holtrup. Die Menge des eigenerzeugten Stroms an diesem Standort belief sich 2024 auf 168 MWh (Vorjahr 170 MWh) wovon 98% der erzeugten Strommenge selbst verbraucht wurden. Im abgelaufenen Jahr wurde ein neuer Kompressor installiert und in Betrieb genommen. Mit der anfallenden Wärme werden Büros und ein Aufenthaltsraum beheizt. Bei der Anschaffung weiterer neuer Kompressoren wird konsequent auf die energieeffizienten Motoren geachtet.

Die sukzessive Implementierung von sogenannten Q-Boards (Kommunikation von Qualitätskennzahlen und Produktivität an die Mitarbeiter*innen) in den jeweiligen Produktionsstandorten führt messbar zu weniger Reklamationen und zur stetigen Verbesserung der Produktqualität.

Auch mit dem Thema E-Mobilität setzen sich die Unternehmen des InnoTec TSS-Konzerns auseinander. Der Erfolg der E-Mobilität hängt stark von der Ladeinfrastruktur ab. Somit sehen wir die Hybrid-Technologie in einzelnen Fällen als eine sinnvolle Übergangslösung an und sind überzeugt, dass durch den europaweiten Ausbau von Ladestationen und der technologischen Entwicklung bei den Batterien, Elektroautos die Zukunft gehört. Aus diesem Grunde wurden an mehreren Standorten Ladestationen für Firmenfahrzeuge eingerichtet. Die Entwicklung von Elektro-LKW's beobachten wir ebenfalls sehr genau. Der Werkverkehr der Unternehmensgruppe Türen wurde im Jahr 2024 ausschließlich mit Fahrzeugen der Abgasnorm EURO VI mit aktiver Abgasnachbehandlung durchgeführt. Bei der Auswahl von Firmenfahrzeugen wird auf kraftstoffsparende Ausstattungen geachtet. Über Telematik-Dienste werden Kraftfahrer angehalten, Treibstoff zu sparen und dadurch den klimaschädlichen CO₂-und Feinstaub-Ausstoß zu reduzieren. Bei der Ersatzbeschaffung neuer Gabelstapler wird, da wo es sinnvoll ist, auf

Elektro-Stapler umgestellt. Gleichzeitig werden die Dienstwagen, wo es sinnvoll ist, auf Elektromobilität umgestellt. Aktuell gibt es im Konzern vierzehn Hybrid- und zwei Elektrofahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr waren es noch neun Hybrid- und drei Elektrofahrzeuge.

Die soziale Verantwortung des Unternehmens ist in mehreren Punkten der Unternehmensstruktur verankert. Wir wollen nicht nur die geforderten gesetzlichen Pflichten erfüllen, sondern die Verbindung zwischen Ökonomie, Ökologie und Sozialem schaffen. So wird gegenwärtig bei der Beschaffung der Materialien auf Nachhaltigkeitsbemühungen entlang der Lieferkette geachtet.

Der Schutz der Umwelt ist ein immerwährender Prozess. Das primäre Ziel ist die Müllvermeidung. Dies kann in einem produzierenden Betrieb nicht vollständig erreicht werden. Anfallende Materialien im Büro und in der Produktion werden weitestgehend getrennt, ehe sie der Wiederverwertung über ein ortsansässiges zertifiziertes Abfallentsorgungsunternehmen zugeführt werden. Es erfolgt eine Trennung in Styropor (wird zum Aufbereiten zurück an den Hersteller geliefert), Papier / Pappe (in bereitgestellten Presscontainer), Papprollen, PU-Schaum/ Sandwichplatten, Metall, Folie (keine geschäumte Folie), Gefahrstoffe und Restmüll. Die Rodenberg-Gruppe beschäftigt sich im Rahmen der Fertigung mit der Produktion von Einzelplatten, um eine sortenreine Entsorgung von Kunststoffmüll zu erzielen. Aktuell werden PVC Reste abgeholt und der Materialverbund beim Entsorger getrennt. Sortenreines PVC wird gesammelt und vom Lieferanten abgeholt und vergütet. Zukünftig werden Schutzfolien und Leerkartuschen ebenfalls gesammelt und recycelt. Innerhalb der Rodenberg-Gruppe werden Abfälle im Bereich Basisglas strikt nach „Flachglas weiß“ und „Problemglas“ getrennt. Beide Abfallgruppen werden von unserem Entsorger nach der Abholung gereinigt und vollumfänglich in den Recycling-Kreislauf zurückgeführt. Die Scherben im Bereich „Problemglas“ werden für die Herstellung von Flaschen dem Glasgemenge beigefügt. Die Scherben „Flachglas weiß“ werden im idealen Fall dem Gemenge der Flachglas Herstellung beigegeben, gelangen aber auch zum großen Teil in die Hohlglas Herstellung. Gereinigte Scherben werden bei der Glasherstellung dem Gemenge beigemischt, um den Energieverbrauch zu reduzieren. Glasscherben schmelzen bei geringeren Temperaturen als die ursprünglichen Rohstoffe Sand, Soda und Kalk und können beliebig oft eingeschmolzen und zu neuen Produkten verarbeitet werden. 1 kg Scherben ersetzt dabei rund 1,2 kg Rohstoffe für die Glasherstellung. Der Energieverbrauch wird etwa um 3% gesenkt, wenn 10% der natürlichen Rohstoffe durch Recyclingglas ersetzt wird. Die Maßnahmen werden transparent im Betrieb kommuniziert und Hand in Hand umgesetzt.

Ein langfristig in der Umsetzung befindliches Projekt der Rodenberg-Gruppe betrifft die Einsparung von Verpackungen. Dieses Ziel soll durch den Einsatz von Mehrweg-Gestellen für den Transport der Produkte erreicht werden. Alle Gestelle werden durch eine Gestellverfolgung verwaltet. Bis Ende 2024 wurden in der Rodenberg-Gruppe bereits 420 (Vorjahr 330) Transportgestelle angeschafft. Für die Zukunft ist die Anschaffung weiterer Gestelle geplant.

Rodenberg Haustürfüllungen und Verbundelemente zeichnen sich durch Langlebigkeit und Haltbarkeit aus und können durch sehr gute U-Werteigenschaften oft über Jahrzehnte in einem Hauseingang verbleiben. Rodenberg Haustürfüllungen stehen für hohen Wärmeschutz und helfen Energie zu sparen. Die Produktion „made in Germany“ verkürzt die Lieferwege zu unseren deutschen und europäischen Kunden, was sich auf die Verringerung von CO₂-Emissionen auswirkt und somit direkt einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leistet. Rodenberg Produkte erfüllen selbstverständlich die Anforderungen und gesetzlichen Vorgaben der Energie Einsparverordnung, kurz EnEv genannt.

Die Entwicklung eines neuen, biologisch abbaubaren Produktes (Organic Door Paneel) stellt für die Rodenberg Türsysteme AG einen bedeutenden Schritt zur Reduzierung der CO₂-Belastung dar und verfolgt das Ziel, ein vollständig recyclingfähiges Produkt aus natürlichen Bestandteilen zu schaffen. Im Fokus dieses Vorhabens steht die Suche nach innovativen Materialien, die den Anforderungen an Haustüren gerecht werden. Dabei war es essenziell, dass die Materialien witterungsbeständig sind, und biologische Dämmstoffe, Deckschichten, Lacke sowie Klebstoffe umfassen, die vollständig recycelbar sind.

Durch erste CO₂-Audits und die Erhebung des CO₂-Fußabdrucks sind die Konzernunternehmen in der Lage die Emissionen zu überwachen und gezielte Maßnahmen zur Emissionsminderung zu entwickeln. Das Ziel bleibt weiterhin, langfristig klimaneutral zu wirtschaften.

Ein bedeutender Schritt für die RECKLI GmbH war die Erweiterung der Bemühungen um nachhaltige Verpackungslösungen. RECKLI setzt bei Umverpackungen konsequent auf recyceltes Material. Zudem wurde bei den ersten Lieferungen für den Kistenbau die Matrizenproduktion auf 100% recycelbare Wellpappe umgestellt. Diese Maßnahmen unterstreichen das Engagement für Umweltschutz und Nachhaltigkeit in allen Bereichen der Produktion. Die Entscheidung, in recycelte Materialien und in die Verwendung von 100% recycelbarer Wellpappe für den Kistenbau zu investieren, spiegelt den Anspruch wider, Vorreiter bei der Implementierung umweltfreundlicher Praktiken zu sein. Bereits im Jahr 2022 hat die RECKLI GmbH in eine Maschine investiert, die es ermöglicht, Altpapier und Kartons als Schutzverpackung für die eigenen Produkte zu recyceln. Diese fortgesetzte Initiative betont das Bestreben, den Einsatz von nachhaltigen Materialien über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg zu maximieren und so einen Teil zur Verringerung der Umweltbelastung beizutragen. Dies ist ein wichtiger Schritt in Richtung nachhaltiger Verpackungslösungen bei RECKLI. Zudem werden im Matrizenbereich vermehrt die dünneren Strukturen favorisiert, die weniger Material in der Herstellung benötigen. Ziel ist es, mit weniger Ressourceneinsatz höhere Leistung zu generieren. Die kontinuierliche Optimierung der Produktionsprozesse hat die Abfallmengen erheblich reduziert. So konnten durch effizientere Schnitte bei Matrizen und den Einsatz recycelbarer Verpackungen signifikante Einsparungen erzielt werden. Ziel bleibt, mit weniger Ressourceneinsatz mehr zu erreichen.

Bereits im Jahr 2023 hat die RECKLI GmbH einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte der Matrizenherstellung erreicht. Die ISCC+ Zertifizierung bleibt ein Meilenstein auf dem Weg zur Nachhaltigkeit. Das TÜV-Audit wurde ohne Einschränkung bestanden und das Zertifikat verlängert. Im Jahr 2024 wurden zusätzliche nachhaltige Produkte eingeführt und die Marktpräsenz in Skandinavien und den Benelux-Ländern ausgebaut. Der Erfolg dieser Produkte zeigt, dass Nachhaltigkeit nicht nur ein Trend, sondern ein integraler Bestandteil der Bauwirtschaft ist.

Seit November 2021 ist die RECKLI GmbH Mitglied der deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). Die Mitgliedschaft ist ein wichtiger Bestandteil der langfristigen Unternehmensstrategie sowie eine Positionierung zum Umgang mit dem Thema Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung.

Die in allen Unternehmen stattfindende weitere Digitalisierung im Rechnungslegungsprozess führt zur Vermeidung von CO₂-Emissionen.

Arbeitnehmerbelange und Achtung der Menschenrechte

Unsere Unternehmen achten auf die Arbeitnehmerbelange und die Einhaltung von Menschenrechten. Unsere Mitarbeiter*innen sind unser höchstes Gut. Ihre Zufriedenheit messen wir unter anderem durch Mitarbeiterbefragungen. Die Rückmeldungen aus diesen Befragungen helfen uns dabei, unsere Kommunikation und unsere Arbeitsprozesse zu optimieren. Mit professionellen Personalentwicklungsprogrammen und Trainingsworkshops fördern wir das gegenseitige Verständnis und die Zusammenarbeit. Wir erhöhen die Sozialkompetenz unserer Mitarbeiter*innen und schaffen so die Basis für unseren wirtschaftlichen Erfolg. Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen für unsere Belegschaft durch, in denen alle Unternehmensbereiche durchleuchtet und auf Verbesserungspotentiale hin überprüft werden.

In allen Unternehmenseinheiten wird großer Wert auf Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit gelegt. Die Einhaltung der Regeln und Maßnahmen werden in einem permanenten Prozess durch eigene und auch externe Sicherheitsfachkräfte überwacht. Da das Verhalten unserer Mitarbeiter*innen hierbei eine wichtige Rolle spielt, werden intensive Sicherheitstrainings zur Schulung durchgeführt und verbesserte persönliche Schutzausrüstungen eingeführt, um die Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu erhöhen. In quartalsweisen Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) werden Regeln, Verstöße und Maßnahmen des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit besprochen, dokumentiert und die Umsetzung der Maßnahmen auf den Weg gebracht. Die ASA-Sitzungen werden regelmäßig von einem Betriebsarzt begleitet.

Während momentan intensiv die Themen flexible Arbeitszeiten und Teilzeitarbeit für Eltern diskutiert werden, setzen wir dies bereits seit einigen Jahren genauso um, wie das Angebot an Homeoffice-Zeiten für Mitarbeiter in Verwaltung und Vertrieb. Dies ist Bestandteil unseres Selbstverständnisses und wir schaffen dadurch eine höhere Bindung von Fachkräften an unsere Unternehmen. Familiengerechte Arbeitszeiten werden besonders im Rahmen der Elternzeit genutzt. Altersgerechte Arbeitszeit wird im Teilkonzern Türen über Altersteilzeit im Blockmodell umgesetzt.

Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge werden in der Rodenberg-Gruppe mit allen neu eingestellten Mitarbeiter*innen Beratungsgespräche über die Metallrente als zusätzlichen Rentenbaustein zur gesetzlichen Rente geführt. Selbstverständlich haben auch Mitarbeiter*innen, die schon über eine längere Betriebszugehörigkeit verfügen, jederzeit die Möglichkeit, ein Beratungsgespräch zu führen und einen entsprechenden Vertrag abzuschließen. Insgesamt haben bis Ende des Jahres 319 Mitarbeiter (Vorjahr 266) Verträge abgeschlossen. Die Unternehmen beteiligen sich im Rahmen des Betriebsrentenstärkungsgesetzes mit dem gesetzlichen Arbeitgeberzuschuss in Höhe von 15% der Beiträge sowie zusätzlich einem freiwilligen Zuschuss.

Weltweit profitieren unsere Mitarbeiter*innen von einem hohen Maß an sozialer Absicherung durch die RECKLI. In den Ländern, in denen kein staatliches Sozialsystem besteht oder dieses lediglich eine elementare Grundversorgung gewährleisten kann, werden die staatlichen Leistungen durch eigene Maßnahmen und Initiativen ergänzt. In den USA zum Beispiel werden die Mitarbeiter*innen nahezu vollständig mit einer privaten Krankenversicherung abgesichert. Darüber hinaus bietet die RECKLI GmbH Leistungen zur betrieblichen Altersversorgung an.

Alle Lastkraftwagenfahrer*innen, Mitarbeiter*innen in Gefahrenbereichen, aber auch kaufmännische Mitarbeiter*innen werden regelmäßig allumfassend durch eine Betriebsärztin

untersucht. Im Herbst 2024 wurde in den Tochtergesellschaften eine freiwillige Grippeimpfung angeboten.

Die langfristige Wettbewerbsfähigkeit unseres Unternehmens hängt nicht unwesentlich vom Wohlbefinden und der Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen ab. Seit vielen Jahren regelmäßig durchgeführte Studien belegen, dass sportlich aktive Mitarbeiter*innen deutlich weniger Fehl- und Krankheitstage aufweisen. Zur nachhaltigen Motivation und Gesundheitsförderung der Mitarbeiter*innen wurde im Konzern das Dienstrad-Leasing eingeführt. Aktuell haben insgesamt 143 Mitarbeiter*innen (Vorjahr 124) von dem Angebot Gebrauch gemacht. Nach wie vor erfreuen sich Diensträder auch nach dem Leasing großer Beliebtheit und werden immer häufiger von den Mitarbeiter*innen übernommen.

Der Verhaltenskodex der InnoTec TSS AG geht ebenfalls auf die Belange der Arbeitnehmer ein. Es werden Mindeststandards in Bezug auf Arbeitnehmerrechte und die Sicherstellung der Rechte auf menschenwürdige Arbeit festgelegt.

Sozialbelange

Die Unternehmen der InnoTec TSS-Gruppe sind selbst ein gesellschaftlicher Akteur und profitieren von der regionalen Vernetzung an den Standorten. Sie unterstützen mit ihrem Engagement soziale und kulturelle Einrichtungen. Neben den vielfältigen, geschäftlichen Interessen stellen wir uns auch unserer gesellschaftlichen Verantwortung und unterstützen Vereine und Institutionen mit finanziellem und materiellem Engagement. Hierzu zählen jährliche Spenden an Hilfsorganisationen und Kindergärten und das Sponsoring regional ansässiger Vereine. Die Auswahl und der Umfang obliegen den jeweiligen Unternehmen.

Wir bilden regelmäßig junge Menschen aus und schaffen durch ihre Qualifizierung eine gute Basis für ihren weiteren beruflichen Erfolg. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 20 Auszubildende (Vorjahr 23) im Konzern ausgebildet.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Compliance ist integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung im InnoTec TSS Konzern. Zum unternehmerischen Selbstverständnis gehört das korrekte Verhalten im Geschäftsverkehr. Der konzernweite Verhaltenskodex verlangt von allen Mitarbeitern*innen, dass sie die Einhaltung von Gesetzen, Normen und Richtlinien sicherstellen. Wir verstehen unter dem Begriff Compliance ebenfalls die Einhaltung unserer internen Vorgaben aus Verhaltenskodex und zugehörigen Konzernrichtlinien sowie der damit zusammenhängenden gesetzlichen Regelungen. Ein Verhalten ist dann ethisch, wenn es den allgemeinen Prinzipien integren und anständigen Handelns entspricht und von den Mitmenschen als richtig empfunden wird. Der Kodex regelt ebenfalls, dass Zuwendungen von Dritten weder angenommen noch an diese gewährt werden dürfen. Ein Compliance-Managementsystem ist eingerichtet und in Funktion. Regelmäßige Compliance-Sitzungen und eigenständige Aufsichtsratssitzungen flankieren das Thema.

Nachhaltigkeit ist eine Prämisse unseres Handelns und sie bedeutet für uns, dass unsere wirtschaftlichen Gewinne bereits umwelt- und sozialverträglich erzielt werden. Wir übernehmen Verantwortung gegenüber unseren Kunden*innen, Geschäftspartnern*innen, Aktionären*innen und Mitarbeiter*innen sowie gegenüber unserem geschäftlichen und natürlichen Umfeld. Die InnoTec TSS AG ist überzeugt, dass durch nachhaltiges Handeln Wettbewerbsvorteile erzeugt werden und der Unternehmenswert erhöht wird.

Eine Verbesserung der Effizienz sämtlicher Unternehmensprozesse trägt nicht nur zum Umweltschutz und zur Arbeitssicherheit bei, sondern senkt auch den Ressourcenverbrauch und die Kosten. Konzernweit werden verschiedene Methoden und Instrumente genutzt, um die unternehmerische Nachhaltigkeit zu bewerten, zu steuern und die Zielerreichung über die Wertschöpfungskette zu messen. Im Jahr 2024 haben wir weitere Analyseschritte umgesetzt und in diesem Zusammenhang eine umfangreiche Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist ein zentraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsberichterstattung nach den Europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS). Sie hilft Unternehmen, sowohl die finanziellen als auch die nicht-finanziellen Auswirkungen ihrer Geschäftstätigkeit zu bewerten. Die Methodik basiert auf einer Identifizierung aller Auswirkungen, Risiken und Chancen, welche dann mit den Stakeholdern in einer Umfrage verifiziert wurde.

Eine ganzheitliche Betrachtung des Einflusses unserer Geschäftstätigkeit, unserer Produkte und Dienstleistungen, bilden eine wesentliche Grundlage für Geschäftsentscheidungen. Entscheidend für die Zukunft wird neben einer zentralen Steuerung vor allem die Berücksichtigung der Besonderheiten der Tochtergesellschaften und der Partner sein.

Die Lieferantenbasis ist eine wichtige Ressource und beeinflusst maßgeblich unseren ökologischen Fußabdruck. Um den globalisierten Wertschöpfungsketten und komplexen Beschaffungsaktivitäten Rechnung zu tragen, ist ein ganzheitliches Lieferantenmanagement notwendig, das gemeinsam mit allen Partnern intensiviert wird. Neben wirtschaftlichen und operativen Kennzahlen rücken auch Umwelt- und Sozialaspekte immer weiter in den Fokus. Im Konzern haben wir vorwiegend deutsche Lieferanten. Lediglich ca. 10 % unserer Einkäufe tätigen wir in Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Unsere hohen Anforderungen an Vertragspartner sind dabei weltweit einheitlich. Wir erwarten von ihnen, dass ihr Handeln unseren Ansprüchen an nachhaltiges Wirtschaften entspricht. Bei der Auswahl der Vertragspartner sowie in der Zusammenarbeit berücksichtigen wir zudem ihre Leistungen in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit, Umwelt, soziale Standards und faire Geschäftspraktiken. Grundlage hierfür sind unsere konzernweit gültigen und erstmals 2017 definierten Standards für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt.

Berichterstattung zur EU-Taxonomie

Seit Inkrafttreten der EU-Taxonomie-Verordnung ist der InnoTec TSS Konzern dazu verpflichtet, Angaben zu Umsatzerlösen, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) zu machen, die mit ökologisch nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten verbunden sind. Die EU-Taxonomie-Verordnung enthält Kriterien zur Bestimmung, ob eine Wirtschaftstätigkeit in Hinblick auf verschiedene Umweltziele als nachhaltig einzustufen ist. Das übergeordnete Ziel ist es, ein nachhaltigeres Finanzwesen zu schaffen und Investitionen in grüne und nachhaltige Projekte zu lenken und somit einen Beitrag zum europäischen „Green Deal“ zu leisten.

Mit Verabschiedung der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 der Kommission vom 27. Juni 2023 wird die Angabepflicht für das Berichtsjahr 2024 erstmalig auf die vier weiteren Klimaziele „Wasser und Meeresressourcen“, „Kreislaufwirtschaft“, „Umweltverschmutzung“ sowie „Biodiversität“ im Hinblick auf die Prüfung der Konformität ausgeweitet (Im Geschäftsjahr 2023 genügte für diese Umweltziele die Prüfung hinsichtlich der Taxonomiefähigkeit).

Da der InnoTec TSS Konzern keine Geschäftsaktivitäten im Zusammenhang mit Gas und Atomkraft ausübt, welche in den Annexen der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 der Kommission vom 9. März 2022 aufgeführt werden, sind die im Annex 3 abgebildeten Meldebögen nicht berücksichtigt.

Vorgehen bei der Betroffenheitsanalyse

Die Ermittlung der Taxonomiefähigkeit bestimmter Wirtschaftstätigkeiten erfolgt im InnoTec TSS Konzern über das Konzernrechnungswesen unter Zuhilfenahme einzelner Fachabteilungen. In diesem Zusammenhang wurde ein interdisziplinäres Team zusammengestellt, in den verschiedenen Abteilungen bestehend aus Mitarbeitern aus dem (Konzern) -Rechnungswesen / -Controlling, sowie einzelne Fachabteilungen (chemische Produktion, Entwicklung, Bestellwesen) der jeweiligen Teilkonzerne zusammenarbeiten. Hierbei wird in enger Abstimmung mit den Fachbereichen fortlaufend analysiert, ob taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten vorliegen.

Unter Bezugnahme auf die Aktivitätenbeschreibungen, die referenzierten NACE-Codes sowie die ergänzenden Veröffentlichungen der EU-Kommission, wurden die für den InnoTec TSS Konzern relevanten taxonomiefähigen Aktivitäten identifiziert.

Identifizierte taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Umsatzerlöse

Unsere beiden Geschäftsbereiche wurden im Zusammenhang mit der Implementierung der Anforderungen der EU-Taxonomie einer umfassenden Analyse unterzogen. Dabei wird die Kerngeschäftstätigkeit (Herstellung von Matrizen) des Geschäftsbereiches Bauspezialwerte durch die in der aktuellen Fassung der Delegierten Rechtsakte aufgeführten Aktivitäten nicht abgedeckt. Eine weitere Aktivität des Geschäftsbereiches Bauspezialwerte betrifft das Mischen von Kunststoffen und Harzen zur Herstellung von Flüssigkunststoffen nach eigenen Rezepturen, die dann dem Endkunden zur Herstellung Matrizen zur Verfügung gestellt werden. Diese Aktivität haben wir (3.17) *Herstellung von Kunststoffen in Primärform* zugeordnet. Gemäß der Aktivitätenbeschreibung ist das Mischen von Harzen nach Kundenwünsche ebenfalls dieser Tätigkeit zuzuordnen.

Im Geschäftsbereich Türen konnte die Herstellung von Türfüllungen und die damit zusammenhängenden Zwischenprodukte der Wirtschaftsaktivität (3.5.) *Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen* als taxonomiefähig identifiziert werden.

Investitionen und damit zusammenhängende Betriebsaufwendungen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die EU-Taxonomieverordnung unterscheidet hinsichtlich der Klassifikation von Investitions- und Betriebsausgaben folgende drei Gruppen (a-c):

- a) Investitionen oder Betriebsausgaben, die sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind.
- b) Investitionen oder Betriebsausgaben, die Teil eines (CapEx-)Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind.

- c) Investitionen oder Betriebsausgaben, die sich auf den Erwerb von Produkten taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird.

Investitions- oder Betriebsausgaben, die im Zusammenhang mit der Wirtschaftsaktivität 3.5. Herstellung von energieeffizienten Gebäudeausrüstungen (Haustürfüllungen) sowie 3.17 Herstellung von Kunststoffen in Primärform stehen, können aktuell nicht der Gruppe a) zugeordnet werden, da diese nicht taxonomiekonform sind. Es mangelt u.a. an einer standortbezogenen Umweltrisiko- und Vulnerabilitätsanalyse (Bedingung für das Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“) sowie weiterer technischer Einzelnachweise, die für das DNSH-Kriterium vorausgesetzt werden. Es werden auch keine Investitionspläne für die Transformation in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeit aufgestellt, sodass keine Investitionen oder Betriebsausgaben der Gruppe b) zuzurechnen sind. Für den InnoTec TSS Konzern sind damit im Wesentlichen nur solche Investitionen oder Betriebsausgaben zu berücksichtigen, die sich auf den Erwerb von Produkten taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten und einzelnen Maßnahmen beziehen (Gruppe c).

Weiterhin wird im Rahmen des Erhebungs- und Berichtsprozesses die einmalige Zuordnung von jeder Wirtschaftsaktivität zu einer EU-Taxonomie Aktivität sichergestellt, indem eine Zuordnungsrangfolge gebildet wurde. Im Ergebnis können Doppelzählungen bei der Zuordnung von Wirtschaftsaktivitäten ausgeschlossen werden.

Die Zuordnung zu den Umweltrisiken ist im Konzern wie folgt organisiert:

1. Prüfung der Zugehörigkeit zu Umweltziel „Klimaschutz“
2. Prüfung der Zugehörigkeit zu Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“
3. Prüfung der Zugehörigkeit zu Umweltziel „Wasser und Meeresressourcen“
4. Prüfung der Zugehörigkeit zu Umweltziel „Kreislaufwirtschaft“
5. Prüfung der Zugehörigkeit zu Umweltziel „Umweltverschmutzung“
6. Prüfung der Zugehörigkeit zu Umweltziel „Biodiversität“

Die Reihenfolge spiegelt die Rangfolge aus InnoTec TSS Konzernsicht wider. Wird die Prüfung eines Umweltziels positiv abgeschlossen, werden die anderen Umweltziele nur noch hinsichtlich der DNSH-Kriterien geprüft. So wird eine doppelte Zuordnung vermieden.

Im Ergebnis beziehen sich damit die berichteten Wirtschaftsaktivitäten fast ausschließlich auf das Umweltziel „Klimaschutz“. Eine Ausnahme bezieht sich auf Recyclingmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Umweltziel „Kreislaufwirtschaft“.

Die folgenden Wirtschaftsaktivitäten wurden als taxonomiefähig identifiziert:

Abfallentsorgung

Aktivität 2.3. *„Sammlung und Transport nichtgefährlicher und gefährlicher Stoffe zur Entsorgung“* zur Vorbereitung für die Wiederverwendung.

Baugewerbe und Immobilien

Aktivität 7.2. *„Renovierung bestehender Gebäude“*, Grundlegende größere Sanierungsarbeiten bestehender Gebäude.

Aktivität 7.7, *„Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“*. Unter diese Aktivität fallen Investitionstätigkeiten, die im Zusammenhang mit dem Neubau oder der Erweiterung von eigenen Produktions- und Verwaltungsgebäuden stehen. Die Herstellung dieser Gebäude erfolgt hierbei durch externe Bauunternehmen. Die Aktivierung von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) für gemietete Bürogebäude wird ebenfalls unter Aktivität 7.7 berichtet.

Energie

In diesem Bereich wurden die Aktivität 4.1, *„Stromerzeugung mittels Fotovoltaiktechnik“*, sowie die Aktivität 4.16, *„Installation und Betrieb Elektrischer Wärmepumpen“*, als taxonomiefähig identifiziert.

Information und Kommunikation

Die Aktivität 8.1, *„Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten“*, wurde für als relevant identifiziert, da beide Unternehmensbereiche eigene IT-Abteilungen eingerichtet haben diese Dienste bereitstellen. Der Dritt-Erwerb von Rechenleistung (Cloud Computing Services) wird in diesem Zusammenhang ebenfalls berücksichtigt.

Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren

Die Herstellung und der Vertrieb von Strukturmatrizen des Geschäftsbereiches „Bauspezialwerte“ sind nicht durch die EU-Taxonomie in seiner jetzigen Form erfasst. Hingegen haben wir das Mischen von Kunststoffen zur Gewinnung von Flüssigkunststoffen der Aktivität 3.17 *„Herstellung von Kunststoffen in Primärform“* zugeordnet, da hier gemäß Beschreibung auch das Mischen und Verschneiden von Harzen nach Kundenwunsch und die Herstellung von synthetischen Harzen nach eigener Spezifikation als Tätigkeitsmerkmal genannt werden. Mit der Herstellung von Türfüllungen und den damit verbundenen Bestandteilen (Aktivität 3.5, *„Herstellung von Energieeffizienten Gebäudebauteilen“*) entfällt für den Geschäftsbereich „Türfüllungen“ ein wesentlicher Teil ihrer Geschäftstätigkeit auf eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit.

Verkehr

Für den eigenen Dienstwagen-Fuhrpark erfolgt die Zuordnung zur Aktivität 6.5, *„Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“*. Der Geschäftsbereich Türen hat einen eigenen Fuhrpark, der die Haustürfüllungen an den Endkunden ausliefert, so dass hier die Aktivität (6.6.) *„Güterverkehr im Straßenverkehr“* als taxonomiefähig deklariert werden kann. Im Teilkonzern „Bauspezialwerte“ sind die Transportaktivitäten an Dienstleister ausgelagert, sodass sich hieraus keine taxonomiefähige Tätigkeit ergibt. Das Mitarbeiter-„Bikeleasing“ wird der Aktivität 6.4, *„Betrieb von Vorrichtungen zur persönlichen Mobilität, Radverkehrslogistik“* zugeordnet. Fahrradleasing ist in beiden Geschäftsbereichen seit Jahren gelebte und geförderte Praxis.

Bei der Erhebung der Daten für die Ermittlung der Kennzahlen (Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben) der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten (Zähler) und ihren entsprechenden Bezugsgrößen (Nenner) haben wir uns überwiegend auf unsere Finanz-Controlling-Systeme gestützt.

Taxonomiefähige Umsatzerlöse

Die Ermittlung des Nenners für Zwecke der EU-Taxonomie steht im Einklang mit der Definition der Umsatzerlöse im Konzernabschluss (s. Konzernanhang, Gewinn- und Verlustrechnung, unter Nummer 1).

Für das Berichtsjahr 2024 werden Umsatzerlöse, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Haustürrfüllungen stehen unter der Aktivität (3.5) *„Herstellung von energieeffizienten Gebäudebestandteilen“*, berichtet. Die hierauf entfallenden Umsatzerlöse sind vollständig dem Geschäftsbereich Türen zuzurechnen. Diese Umsätze betragen 82.203 TEUR (Vorjahr: 82.315 TEUR) und stellen damit 72 % (Vorjahr: 72 %) des Konzernumsatzes von 113.727 TEUR (Vorjahr 114.740 TEUR) dar.

Für das Berichtsjahr 2024 werden Umsatzerlöse, die im Zusammenhang mit der Herstellung von Flüssigkunststoffen stehen unter der Aktivität (3.17) *„Herstellung von Kunststoffen in Primärform“*, berichtet. Die hierauf entfallenden Umsatzerlöse sind vollständig dem Geschäftsbereich Bauspezialwerte zuzurechnen. Diese Umsätze betragen 4.051 TEUR (Vorjahr: 5.626 TEUR) und stellen damit 4 % (Vorjahr: 5 %) des Konzernumsatzes von 113.674 TEUR (Vorjahr 114.740 TEUR) dar.

Taxonomiefähige Investitionsausgaben (CapEx)

Die Ermittlung der Bezugsgröße (Nenner) unserer taxonomiefähigen Aktivitäten erfolgt nach den Vorgaben der EU-Taxonomieverordnung. Für das Berichtsjahr 2024 beträgt die Bezugsgröße 5.525 TEUR. Hierin sind neben den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (Konzernanhang Nummer 10) und Sachanlagen (Konzernanhang Nummer 11), Zugänge im Zusammenhang mit Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen (Konzernanhang Nummer 21) enthalten.

Die Zuordnung der Investitionsausgaben zu den als taxonomiefähig identifizierten Aktivitäten erfolgt mit Hilfe der Finanz- und Controllingdaten in Abstimmung mit den verantwortlichen Fachbereichen. Für das Berichtsjahr 2024 entfallen die Investitionsausgaben mit 1.425 TEUR und einem Anteil von 26 % im Wesentlichen auf die Aktivitäten Beförderungen mit Personenkraftwagen und Güterbeförderung im Straßenverkehr (Aktivitäten Nr. 6.5 und 6.6)

Insgesamt umfassen die taxonomiefähigen Investitionsausgaben 3.210 TEUR (Vorjahr 3.621 TEUR). Das entspricht einem Anteil von 58 % (Vorjahr: 67 %) im Verhältnis zu den gesamten Investitionsausgaben (Nenner) von 5.525 TEUR für das Berichtsjahr 2024 (Vorjahr 5.381 TEUR). Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf geringer Investitionen für die Güterbeförderung im Straßenverkehr zurückzuführen. Dieser Anteil der Investitionen wurde im Geschäftsjahr 2023 vermehrt bedient.

Taxonomiefähige Betriebsausgaben (OpEx)

Die Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie umfassen direkte, nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen, sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens, die notwendig sind, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen. Die taxonomiefähigen /taxonomiekonformen Betriebsausgaben beziehen sich auf Vermögenswerte oder Prozesse, die mit taxonomiefähigen/taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, oder die Teil eines

Plans zur Ausweitung von taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder zur Umwandlung taxonomiefähiger in taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten sind, oder die sich auf den Erwerb von Produkten aus taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten und auf einzelne Maßnahmen beziehen, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird, sowie auf einzelne Gebäudesanierungsmaßnahmen. Ausgaben im Zusammenhang mit dem täglichen Betrieb sind kein Bestandteil.

Gemäß der Bekanntmachung der EU Kommission C/2023/305 Nr. 13 vom 20.10.2023 sind Unternehmen, die eine „erhebliche“ Gesamtsumme an Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie (Nenner) haben von der Offenlegungspflicht nicht befreit. Es ergibt sich für den Nenner ein Gesamtwert von TEUR 2.919 (Vorjahr TEUR 2.637). Bezogen auf den Konzernumsatz in Höhe von TEUR 113.674 (Vorjahr TEUR 114.740) einen Anteil von 3 % (Vorjahr 2 %). Wir betrachten den OPEX-Wert als unbedeutend in Bezug auf unser Geschäftsmodell. Aus diesem Grund haben wir im Vorjahr die Angabe des OpEx-KPI nicht veröffentlicht. Der Anteil des Nenners bezogen auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Konzernanhang Nr. 6) TEUR 21.198 (Vorjahr TEUR 18.941) beträgt 14 % (Vorjahr 14 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind im Zähler überwiegend die üblichen Wartungs- und Reparaturarbeiten bestehender Gebäude und Maschinen enthalten. Der Anteil der potenziell taxonomiefähigen Betriebsausgaben beschränkt sich aktuell auf das Leasing von Dienst-(E-)Fahrrädern. Hierfür sind Aufwendungen von TEUR 232 (Vorjahr TEUR 249) angefallen, 1,1 % (Vorjahr 1,3 %) des sonstigen betrieblichen Aufwandes des Konzerns.

Konformitätsanalyse

Zur Überprüfung der Taxonomiekonformität der für den InnoTec TSS Konzern relevanten taxonomiefähigen Aktivitäten wurden die technischen Bewertungskriterien, wie sie in den Annexen zu den Delegierten Rechtsakten zur EU-Taxonomie festgeschrieben werden, einer Analyse unterzogen. Für die Klassifizierung einer taxonomiefähigen Aktivität als taxonomiekonform müssen dabei folgende Anforderungen kumulativ erfüllt sein:

- Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum jeweiligen Umweltziel („Substantial Contribution“)
- Einhaltung der technischen Bewertungskriterien zur Vermeidung wesentlicher Beeinträchtigungen anderer Umweltziele („Do no significant harm“, DNSH)
- Einhaltung von Mindestschutzvorschriften

Bei dem Großteil der taxonomiefähigen Aktivitäten handelt es sich um Produkte und Services, die von Lieferanten und Dienstleistern bezogen werden. Teilweise liegen uns für die beschriebenen Wirtschaftsaktivitäten keine Nachweise und Bestätigungen Dritter vor, um eine mögliche Taxonomiekonformität der Aktivitäten abschließend zu würdigen. Für andere Wirtschaftsaktivitäten können die technischen Bewertungskriterien nicht vollumfänglich erfüllt werden, sodass für diesen Anteil kein taxonomiekonformer Ausweis erfolgt.

Für das Berichtsjahr 2024 ist grundsätzlich weiterhin festzuhalten, dass der Nachweis der Taxonomiekonformität der identifizierten taxonomiefähigen Aktivitäten sowohl den InnoTec TSS Konzern als auch seine Lieferanten vor erhebliche Herausforderungen stellt.

Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – 2024

[illegible]

Anteil des CapEx aus Waren und Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – 2024

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	20	21
											</								

Anteil des OpEx aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – 2024

[illegible]

Die Unternehmen des InnoTec TSS Konzerns üben keine Geschäftstätigkeiten gemäß der Delegierten Verordnung (EU) 2022/1214 für die Bereiche Gas- und Kernenergie aus und verzichtet daher auf die Angabe der spezifischen Meldebogen.

EU Taxonomie: Übersicht taxonomiefähige und -konforme Anteile je Umweltziel - 2024

Umweltziel	Umsatzanteil/Gesamtumsatz		CapEs-Anteil//Gesamt-CapEx		OpexEs-Anteil//Gesamt-COpexEx	
	Taxonomiekonform je Ziel in %	Taxonomiefähig je Ziel in %	Taxonomiekonform je Ziel in %	Taxonomiefähig je Ziel in %	Taxonomiekonform je Ziel in %	Taxonomiefähig je Ziel in %
Klimaschutz (CCM)	-	76%	0%	46%	-	1%
Anpassung An den Klimawande (CCA)	-	-	-	-	-	-
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	-	-	-	-	-	-
Kreislaufwirtschaft (CE)	-	-	-	2%	-	-
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	-	-	-	-	-	-
Biologische vielfalt und Ökosysteme (BIO)	-	-	-	-	-	-